

# Sprachlich-kommunikative Anforderungen an Auszubildende zu Beginn der generalistischen Pflegeausbildung

*Fleiner, Micha (Universität Bremen)*  
*Slot 1 B – Raum F21/1.37*

Mit der Einführung der Generalistik, in deren Rahmen die „drei bisherigen Pflegefachberufe in den Bereichen der ‚Altenpflege‘, ‚Gesundheits- und Krankenpflege‘ und ‚Gesundheits- und Kinderkrankenpflege“ (Bundesministerium für Gesundheit 2023) zusammengeführt werden, sollen Auszubildende „zur Pflege von Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen“ (ebd.) befähigt werden. Hiermit ist nicht nur eine Zunahme der pflegerischen Tätigkeitsfelder, sondern auch der sprachlich-kommunikativen Anforderungen verbunden, da sich das Spektrum der in Theorie und Praxis anzueignenden Fachinhalte fortan „von der Akutpflege über den ambulanten Bereich bis zur Langzeitpflege“ (ebd.) erstreckt.

Um Auszubildende im Kontext dieser komplexer gewordenen Fachkraftausbildung sprachlich gezielt unterstützen zu können, ist es notwendig, die zugrunde liegenden sprachlich-kommunikativen Anforderungen zu identifizieren. Aus diesem Grund werden zunächst zentrale sprachlich-kommunikative Anforderungen präsentiert, die an Auszubildende der Generalistik gestellt werden. Hierzu werden Erkenntnisse aus empirischen Teilstudien – Fokusgruppeninterviews, analysiert mittels Dokumentarischer Methode (Bohnsack 2021), Beobachtungen auf Basis des Unterrichtsprinzips Scaffolding (Gibbons 2015) und der Mehrsprachigkeitsdidaktik (Meißner 1995; García/Kleyn 2016; Bredthauer 2018) sowie Lernfeldanalysen unter Rückgriff auf Konzepte der Funktionalen Grammatik (Schleppegrell 2004; Derewianka/Jones 2016) – verknüpft, die im Rahmen des Teilprojekts „Sprachsensibler Fachunterricht zur Unterstützung von Auszubildenden mit Deutsch als Zweitsprache“ im vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) finanzierten Forschungsprojekt TiP-regio (Transitionen in die Pflege – individuelle und regionale Ressourcen stärken) durchgeführt werden. Hierauf aufbauend werden Eckpunkte eines Konzepts des sprachbildenden Fachunterrichts für die Pflegeausbildung zur Diskussion gestellt, die das Ziel verfolgen, Auszubildende dabei zu unterstützen, die an sie gestellten sprachlich-kommunikativen Anforderungen auf systematischem und integrativem Wege zu erfüllen.

Bohnsack, Ralf (2021): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. Opladen: UTB.

Bredthauer, Stefanie (2018): Mehrsprachigkeitsdidaktik an deutschen Schulen – eine Zwischenbilanz. In: DDS – Die Deutsche Schule 110/3, 275–286.

Bundesministerium für Gesundheit (Hrsg.) (2023): Fragen und Antworten zum Pflegeberufegesetz. Verfügbar unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/pflegeberufegesetz/faq-pflegeberufegesetz.html#collapse-control-530> (Abrufdatum: 30.06.2023).

Derewianka, Beverly; Jones, Pauline (2016): Teaching Language in Context. 2nd Ed. Oxford: Oxford University Press.

García, Ofelia; Kleyn, Tatyana (Hrsg.) (2016): Translanguaging with Multilingual Students: Learning from Classroom Moments. New York/London: Routledge. Gibbons, Pauline (2015): Scaffolding Language, Scaffolding Learning. Teaching Second Language Learners in the Mainstream Classroom (2. Aufl.). Portsmouth: Heinemann.

Meißner, Franz-Joseph (1995): Umriss der Mehrsprachigkeitsdidaktik. In: Bredella, Lothar (Hrsg.): *Verstehen und Verständigung durch Sprachenlernen? Dokumentation des 15. Kongresses für Fremdsprachendidaktik, veranstaltet von der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF)*. Bochum: Brockmeyer, 172–187.

Schleppegrell, Mary J. (2004): *Language of Schooling. A Functional Linguistics Perspective*. New York/London: Routledge.